

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 39 (1992)
Heft: 5

Artikel: Zivilschützer in weissen Mänteln
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZSO Luzern: Einsatz im Pflegeheim wird allseits geschätzt

Zivilschützer in weißen Mänteln

rei. Insgesamt 126 Zivilschutzpflichtige des Sanitätsdienstes der ZSO der Stadt Luzern leisteten gruppenweise vom 30. März bis zum 22. Mai während jeweils fünf Tagen Pflegedienst in den beiden Alters- und Pflegeheimen Dreilinden und Rosenberg. Seit 1989 war es in der Stadt Luzern bereits das vierte Mal, dass Zivilschützer das blaue Überkleid mit dem weißen Mantel vertauschten. «Wir haben den Zivilschutzeinsatz in unserem Heim sehr gern», berichtete Oberschwester Ruth Schriber vom Betagtenzentrum Rosenberg. «Wir erhalten dadurch die Möglichkeit, Vorurteile gegen unsere Institutionen abzubauen.»

Im Sanitätsdienst sind von der beruflichen Richtung her die verschiedensten Leute eingeteilt. Viele von ihnen bringen jedoch vom Militär her oder von ihrer Mitgliedschaft in einem Samariterverein bereits eine sanitätsdienstliche Ausbildung mit. Als Übungsziele nannte der Luzerner Ortschef Stefan

Die Schutzdienstpflichtigen bereichern den Alltag der Heimbewohner. Ein Spaziergang im Freien ist für manche ohne Hilfe nicht mehr möglich.



Die Zuwendung und persönliche Anteilnahme wird von den Pflegebedürftigen sehr geschätzt. (Fotos: zvg)

Lehner die Vermittlung einer Grundausbildung im Pflegebereich sowie die Unterstützung und teilweise Entlastung des Pflegepersonals. Jeder Zivilschützer arbeitet mit einer im Pflegebereich kompetenten Person zusammen. Und auch die Arbeitszeit – sie deckt jenen Zeitraum ab, zu dem die Patienten besonderer Betreuung bedürfen – ist dieselbe wie jene des Heimpersonals. «Wir vermitteln den Dienststunden so viele Informationen, dass sie zum Wohl des Betriebes eingesetzt werden können», erklärte Oberschwester Ruth Schriber. «Wir bringen ihnen viel Verständnis und rudimentäres Wissen bei und weisen speziell auf die Bedeutung der kleineren Aufgaben hin. Der ganze Betrieb – vom Verwalter bis zur Auskunft, vom Therapeuten bis zum Arzt – muss bereit sein, dem Zivilschützer unter die Arme zu greifen.»

Zivilschutz nötiger denn je

Bürgerratspräsidentin Dr. Anita von Arx sprach den Personalnotstand in den Heimen an. Diensteinsätze von Zivilschutzpflichtigen bei Pflegebedürftigen würden in den nächsten Jahren nötiger denn je, damit die Hochbetagten ausreichend betreut und gepflegt werden könnten, gab sie zu bedenken. Diese Einsätze müssten weiter ausgebaut und entsprechende Konzepte verfeinert werden.

«Ideal wäre natürlich ein mehrwöchiger Einsatz der gleichen Personen», meinte Dr. Marcel Werder, DC Sanitätsdienst der ZSO Luzern, im Gespräch mit «Zivilschutz». Diesbezüglich verknüpft der Luzerner Stadtpräsident Franz Kurzmeyer etwelche

Hoffnungen mit dem «Zivilen Ersatzdienst».

Breites Einsatzspektrum

Die wesentlichen Tätigkeiten der Zivilschützer fasste Dr. Werder wie folgt zusammen: Hilfe bei der täglichen Körperpflege, Hilfe beim An- und Auskleiden, Hilfe beim Verrichten der Notdurft, Hilfe beim Gehen und Spaziergänge mit Rollstuhlpatienten, Hilfe zur Pflege sozialer Kontakte und durch Zuwendung bei psychischen Problemen. Die Behandlungsgehilfen, welche eine etwas breitere sanitätsdienstliche Ausbildung mitbringen, können noch für weitere Funktionen wie das Verabreichen von Medikamenten und Spritzen eingesetzt werden.

Alois Schwendimann, Verwalter des Betagtenzentrums Dreilinden, wusste von vorwiegend positiven Erfahrungen zu berichten. «Wir alle haben im Laufe der vergangenen Jahre von den Zivilschutzeinsätzen profitieren können. Bisher haben sich auch alle Kursteilnehmer, von wenigen Ausnahmen abgesehen, immer sehr positiv geäußert. Die Zivilschützer sind bei den Heimbewohnern auch sehr beliebt. Sie bringen Abwechslung in den Alltag und nicht selten entstehen persönliche Kontakte, die über den Kurs hinaus weiter gepflegt werden.» Die Zivilschutzeinsätze in den Heimen der Stadt Luzern werden sorgfältig geplant und die Leute werden ihren Eignungen und Neigungen gemäss eingesetzt. Am Anfang steht immer eine Information und Einführung und am Schluss wird die Übung besprochen und anhand einer Umfrage ausgewertet. □